

Freundschaft

TAGESZEITUNG der sowjetischen
Bevölkerung Kasachstans
Herausgegeben
von „SOZIALISTIK KASACHSTAN“

Donnerstag, 4. Dezember 1969
4. Jahrgang Nr. 241 (1015)

Preis
3 Kopeken

Führende Persönlichkeiten sozialistischer Länder in Moskau eingetroffen

MOSKAU. (TASS). Die führenden Persönlichkeiten Bulgariens — Ungarns, der DDR, Polens, Rumäniens und der Tschechoslowakei sind in Moskau eingetroffen.

Aus Bulgarien kamen der Erste Sekretär des ZK der BKP und Vorsitzende des Ministerrates der Volksrepublik Bulgarien Todor Schiw-

low und andere; aus Ungarn — der Erste Sekretär des ZK der USAP Janos Kadar, der Vorsitzende der Ungarischen Revolutionären Arbeiter-und-Bauern-Regierung Jenos Fock und andere; aus der DDR — der Erste Sekretär des ZK der SED Walter Ulbricht, der Vorsitzende des Ministerrats der DDR Willi

Ceausescu, der Vorsitzende des Ministerrats Ion Gheorghe Maurer und andere; aus der Tschechoslowakei — der Erste Sekretär der KP Tsch Gustav Husak, der Vorsitzende der Regierung der CSSR Oldrich Cernik und andere.

Die Repräsentanten der sozialistischen Länder wurden von L. Breschnew, A. N. Kossygin, N. V. Podgorny und anderen sowjetischen Persönlichkeiten begrüßt.

Gemäß der erzielten Vereinbarung werden beim Treffen führende Partei- und Staatsfunktionäre der sozialistischen Länder in Moskau Meinungen über aktuelle internationale Fragen austauschen.

Die Schuldigen an den Verbrechen in Südvietnam zur Verantwortung ziehen

MOSKAU. (TASS). Die USA-Soldateska, die eine weitere Gräueltat in Südvietnam verübt hat, ist in die Fußtapfen der nazistischen Verbrechen getreten, heißt es in einem Brief von Persönlichkeiten des sowjetischen öffentlichen Lebens. Sie erklären: Auf die Anklagebank gehören neben Leutnant Colley auch diejenigen, deren Befehle die Mörder des vietnamesischen Volkes ausführen.

„Wir unterstützen die Forderung, die in breiten Kreisen der Öffentlichkeit zahlreicher Länder erhoben wird: die Schuldigen an den Massakern der USA-Streitkräfte gegen die friedliche Bevölkerung Vietnams und an dem ungeheuerlichen Blutbad in Son My zur strengen Verantwortung zu ziehen“, erklärten im Namen des sowjetischen Friedenskomitees Michail Scholochow, Dmitri Schostakowitsch, Akademikermittglied Alexander Nesmejanow, Nikolai Tichonow und andere Ver-

treter des öffentlichen Lebens der UdSSR.

Die sowjetischen Friedenskämpfer, wird in dem Brief unterstrichen, fordern, die Aggression einzustellen, die Truppen der USA und ihrer Satelliten sofort und bedingungslos aus Südvietnam abzuziehen und es dem vietnamesischen Volk zu überlassen, über seine Zukunft zu entscheiden.

50 Millionen Tonnen kasachstanischer Kohle

KARAGANDA. (KasTAG). 50 Millionen Tonnen kasachstanischer Kohle hat das Land von den Bergleuten der Republik bekommen — um 3,5 Millionen Tonnen mehr als in derselben Zeit des vorigen Jahres. Dieser Zuwachs, der der Jahresleistung von drei Gruben mittlerer Kapazität gleich ist, wurde hauptsächlich durch Verbesserung der Arbeitsorganisation und effektivere Nutzung der Bergbautechnik vor Ort erzielt.

Wenn es vor ein Jahr in den Gruben des Karagandaer Kohlenbeckens 6 Strebe gab, deren Tagesleistung je 1000 Tonnen betrug, so hat die Zahl der Strebe, wo täglich 900—1000 und mehr Tonnen Brennstoff gefördert wird, 30 erreicht, und 6 Abschnitte förderten seit Beginn des Fünfjahresplans je 1 Million Tonnen Brennstoff. In der Grube Nr. 33—34 wurden im Abschnitt von Alexei Kan mit dem Komplex „OMKT“ seit Beginn des Fünfjahresplans 400 000 Tonnen Kohle geliefert.

Die Bergleute der Gruben und Tagebaue der Republik haben den Elimonatsplan erfüllt und über den Plan hinaus viel mehr Brennstoff geliefert, als in den sozialistischen Jahresverpflichtungen vorgesehen war.

Auf der Leninschen Arbeitswacht haben sich besonders die Bergleute des Trakts „Leninugol“ ausgezeichnet. Auf ihr Konto kommen zwei Drittel des überplanmäßigen Brennstoffs, der im Becken seit Jahresbeginn gefördert wurde.

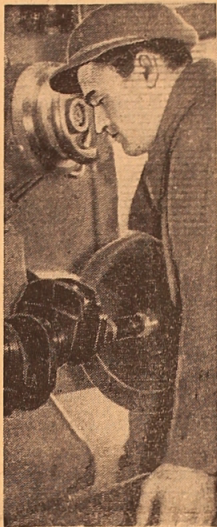


Foto: A. Gorbатов

TAGE DER JUBILÄUMSWACHT

KARAGANDA. (KasTAG). In der Hauptstadt der Grubenarbeiter ist eine neue patriotische Initiative aufgekommen. Die führenden Betriebe der Stadt haben sich nach dem Beispiel der Leningrader der 100-tägigen Jubiläumswacht angeschlossen und verpflichtet, unter der Devise „100 Tage — 100 Arbeitsschichten der Heimat“ zu arbeiten. Sie haben neue schlaue sozialistische Verpflichtungen übernommen.

Das Büro des Gebietspartei-Komitees hat die Initiative der führenden Produktionskollektive gebilligt. Den Parteiorganisationen der Betriebe und Sowchos wurde vorgeschlagen, den Appell der führenden Jubiläumswacht zu unterstützen. Die schöpferische Initiative der Schaffenden auf den Kampf für erfolgreiche Erfüllung der sozialistischen Jubiläumsvpflichtungen zu richten, allseitig zu unterstützen.

Der Mechanisator breiten Profils Alexander Schwindt aus dem Sowchos „Pravda“, Rayon Dshambey, Gebiet Uralsk, hat sich als bester Werkbankarbeiter der Reparaturwerkstatt für Landmaschinen erwiesen. Den Beruf eines Schleifers meistert, hat er seine Leistungsnorm in der Überholung der Kurbelwellen bis auf 140 Prozent gebracht und liefert fertige Erzeugnisse nur guter und ausgezeichnete Qualität.

Tage unsetet Heimat

Raketenanlage zum Erdbohren

Der sowjetische Ingenieur Michail Ziferow hat eine Raketenanlage entwickelt, die in gewöhnlichem Gestein Bohrlöcher mit einer Geschwindigkeit von 4 Metern in der Sekunde niedertreiben kann.

Die glühenden Gasstrahlen, die aus den Spalten der Verbrennungskammer dieser ungewöhnlichen Rakete mit einem Druck bis 2500 Atmosphären hervorstürmen, brechen große Gesteinstücke heraus und zerklüffern sie zu Schotter. Der Flammenbohrer wird durch aus speziellen Düsen herausfließende Gasstrahlen zum Rotieren gebracht. Dasselbe Gas fördert das abgebaute Gestein mit Leichtigkeit durch die Bohrung zutage.

Bei einem Durchgang kann der Raketenbohrer Ziferows ein 3,5 Kilometer langes Bohrlöchlein niederbringen. Auch für die vollkommensten Anlagen der Gegenwart ist das noch unerreichbar. Die Vorriebskosten eines Meters Bohrung sind ebenfalls phantastisch gering. Sie betragen lediglich ein Vierzigstel der bisherigen Bohrkosten.

Die Erfindung Michail Ziferows ist für das übertriebene Bohren von besonderem Interesse.

Die voraussichtliche Vorriebsgeschwindigkeit in Granit beträgt 5 Meter in der Minute.

(TASS).

Über 1800 Arten verschiedener Kabel werden vom Werk „Kamkabel“ in Perm erzeugt. Die Erzeugnisse des Betriebs gehen in viele Städte der Sowjetunion und nahezu in 30 Auslandsstaaten.

In diesem Jahr muß das Kollektiv des Werks einige neue Kabelarten meistern. Im Betrieb werden komplexe Kabelanordnungen für Stromleitungen des Gleichstroms mit einer Spannung von 400 000 und 700 000 Volt und für Leitungen des Wechselstroms mit einer Spannung von 500 000 Volt geschaffen. Außerdem werden die Konstruktionen der Starkstromkabel mit Kunststoffisolationen und fettangefüllte Kabel, die für eine Spannung von 200 000 Volt berechnet sind, vervollkommen.

UNSER BILD: Isolierungsabschnitt der Hochspannungskabel einer der Werkhallen.

Foto: E. Kotljakow (APN)

Zinnlager im Tjenschan

FRUNSE. (TASS). Im Tjenschan-Gebirge sind reiche Zinnervorkommen entdeckt worden. In den Berggebieten Kirgisiens, die in bezug auf dieses Metall noch vor kurzem als aussichtslos galten, sind nun ausgedehnte, über Hunderte Kilometer sich erstreckende zinnerzhaltige Zonen erforscht worden.

Kaliumkombinat im Ural

MOSKAU. (TASS). Die erste Baustufe eines Kaliumkombinats im Becken des Flusses Kama (Ural), das der größte Betrieb dieser Art in Europa sein wird, ist ihrer Bestimmung übergeben worden. Die Baufreistellung wurde um einen Monat verringert.

Nach dem Abschluß der Bauarbeiten (1970) wird es jährlich 3,5 Millionen Tonnen granuliertes Dän-

gemittelt produzieren. Die Leistungsfähigkeit der ersten Baustufe beträgt 2 Millionen Tonnen, was um 0,3 Millionen Tonnen mehr als geplant ist.

Die größten Vorkommen an Kaliumerz der Welt waren in den zwanziger Jahren am Oberlauf der Kama entdeckt worden. Gegenwärtig liefert die Kaliumindustrie der Sowjetunion in viele Länder der

Perspektiven des Erdöls Tatariens

KASAM. (TASS). Die Autonome Republik Tatarien, deren Vorkommen im nächsten Jahr 100 Millionen Tonnen Erdöl liefern werden, wird die Erdölgewinnung noch lange auf diesem Stand aufrechterhalten können, erklären Fachleute aus Tatarien.

Ihrer Meinung nach müsse man nach neuen Erdöllagern im geologischen Durchbiegungssystem Kama-

Well, darunter nach Japan, Indien, Australien und Neuseeland.

Nach Berechnungen von Wissenschaftlern werden die bereits arbeitenden Kaliumkombinate und der neue Betrieb innerhalb von 100 Jahren nicht einmal 7 Prozent der Kaliumvorräte des Ural verbrauchen können.

Die Arbeiter und Ingenieure des neuen Kombinats sind Initiatoren eines Unionswettbewerbss für den vorfristigen Abschluß des Baus von Mineraldüngstofffabriken.

Mit Vietnam solidarisch

NEU-DELHI. (TASS). Den „schmutzigen Krieg“ in Vietnam einstellen, alle amerikanischen Truppen von vietnamesischem Boden abziehen und dem Volk Vietnams die Möglichkeit geben, selbst über seine Angelegenheiten zu entscheiden — solche Forderungen stellten die Teilnehmer einer Massenkundgebung in Neu-Delhi.

„Die Massenvernichtung der friedliebenden Bevölkerung des Dorfes Son My ist nur ein Glied in der Kette von Verbrechen der USA-Soldateska. Da die Imperialisten nicht instande sind, das vietnamesische Volk zu besiegen, versuchen sie, es mit Massenterror einzuschüchtern. Diese Versuche sind über zum Scheitern verurteilt. Das Volk Vietnams wird siegen“, erklärte der ehemalige Verteidigungsminister Indiens Krishna Menon.

Diese Kundgebung in Neu-Delhi wurde vom Gesamtindischen Friedensrat und von der Gesamtindischen Vereinigung für die Solidarität der Länder Asiens und Afrikas veranstaltet.

Erfolge der Patrioten

HANOI. (TASS). Volksbefreiungskräfte Südvietnams unternahmen im November eine Reihe erfolgreicher Angriffe, durch die der Zeitung „Nhan Dan“ zufolge allein im Nambu-Tal über 10 000 amerikanischen und Saigoner Soldaten außer Gefecht gesetzt wurden. In der Provinz Quang Duc wurden in derselben Zeit 3 500 gegnerische Soldaten, darunter 200 amerikanische, außer Gefecht gesetzt, 76 Flugzeuge abgeschossen oder beschädigt, 63 Militärtransporte, etwa 30 schwarze Geschütze und Granatwerfer sowie zwei Dutzende Militärfahrzeuge des Feindes vernichtet. Allein in 9 Novembertagen tölten bzw. vernichteten

die Patrioten bei Angriffen auf den gegnerischen Militärstützpunkt Bude (Provinz Phuoc) 18 Flugzeuge ab und vernichteten 64 Militärfahrzeuge.

Im Bezirk Danang wurden in den ersten fünf Novembertagen nahezu 500 amerikanische und Saigoner Soldaten außer Gefecht gesetzt. In den Provinzen Quangnam und Quangnong verloren die Interventionen und ihre Handlanger in der zweiten Novemberhälfte über 1 000 Menschen an Geföhren und Verwundeten. Im vergangenen Monat wurden im südlichen Teil des Bezirks Truongbo 1 500 feindliche Soldaten außer Gefecht gesetzt.



des Gesundheitsschutzes. Er betonte den akuten Charakter des Hungers und der Unterernährung, die in der „Armee in den USA“ ihre Ursache haben. Nixon mußte zugeben, daß für einige Bevölkerungsgruppen zu denen Vorschulkinder, Greise, junge Menschen und ärmste Bevölkerungsschichten gehören, die Unterernährung ein wirklich akutes Problem bleibt.

Sibirische Eisenbahn wird verlängert

MOSKAU. (TASS). Die Sibirische Eisenbahn wird über die Ausläufer des Südrals nach Westen hin verlängert werden. Das ursprüngliche Projekt, nach dem im Felsengebiet mehrere Tunnel mit einer Länge von insgesamt 5 Kilometern vorgetrieben sollten, ist aufgegeben. Als natürlicher Durchgang will man das Tal des Flusses Inzer benutzen. Trotzdem steht viel Arbeit bevor, da das Bodenrelief sehr kompliziert ist. Dort sollen über 300 Anlagen — bei naeh jedem Kilometer, darunter 15 große Brücken und ein Tunnel — gebaut werden.

Die neue Eisenbahnstrecke wird die Transportverbindung Kasachstans und Westsibiriens mit dem Wolga-Gebiet verstärken und den Transportweg zum Zentrum des Landes für Metall, Kohle und Korn um 500 Kilometer verkürzen. In entgegen gesetzter Richtung werden Erdöl und Erdölprodukte, Maschinen, Ausrüstungen und Massenbedarfsgüter befördert werden. Das wird eine durchgehend elektrifizierte Eisenbahn unter weitgehender Verwendung der Automatik sein.

PJONGJIANG. Die Koreaische Volksdemokratische Republik hat am Mittwoch der amerikanischen Seite drei Flieger eines Hubschraubers übergeben, der von Einheiten der Koreaischen Volksarmee am 17. August 1969 über dem Territorium Nordkoreas abgeschossen worden war, meldet die Nachrichtenagentur KCNA.

Der Beschluß über die Freilassung der amerikanischen Flieger wurde angenommen, nachdem das Kommando der UNO-Truppen die volle Verantwortung übernommen und sich für die Verletzung des Waffenstillstandsabkommens u n d der Souveränität der KVDPR entschuldigt sowie die feste Garantie gegeben hatte, daß sich ähnliche Aktionen nicht mehr wiederholen werden.

ALGIER. Einheiten der Afrikanischen Unabhängigkeitspartei KASAM (Paige) unternahmen im November an allen Fronten Guineas (Bissau) aktive Kampfhandlungen.

Die portugiesischen Kolonialisten erlitten große Verluste an Menschen und Kriegstechnik, heißt es in einem in Algier verbreiteten Kommunikative der Partei.

Nach erbitterten Kämpfen nahmen die Patrioten zwei wichtige befestigte Lager der Kolonialtruppen im Sektor Sitole-Bafata (Ostfront) ein. Dabei wurden Militäreinrichtungen, Kasernen und Lager vernichtet sowie große Mengen Waffen erbeutet. Dutzende portugiesische Soldaten wurden getötet bzw. verwundet.

PARIS. Eine Beratung von Regierungsexperten für internationale Abkommen über kosmische Verbindung ist in der französischen Hauptstadt eröffnet worden.

An der Beratung nehmen Vertreter der UNESCO-Mitgliedsstaaten und mehrerer anderer Organisationen und Einrichtungen der UNO teil. Zahlreiche internationale und nationale Organisationen, die sich mit Problemen der kosmischen Verbindung, des Rundfunks und Fernsehens beschäftigen, haben zur Konferenz Beobachter entsandt. Die Konferenz hat zum Zweck, Gebiete klarzustellen, in denen internationale Vereinbarungen über Fragen der kosmischen Verbindung möglich sind.

HANOI. Die USA-Aggressoren setzen weiterhin in Südvietnam chemische Kampfstoffe ein.

Wie VNA unter Berufung auf die Presseagentur „Befreiung“ berichtet, haben die USA-Interventionen in den letzten 10 Monaten Giftstoffe auf einem Areal von 95 000 Hektar verstreut. Dadurch sind mehr als 285 000 Einwohner zu Schaden gekommen. 500 Personen kamen um. Große Saatlücken wurden vernichtet.

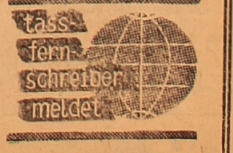
KAIRO. Das ständige Sekretariat der Organisation für die Solidarität der Völker Asiens und Afrikas unterstützt die entschlossene Haltung des Revolutionären Rates der Libyischen Arabischen Republik, der fordert, alle ausländischen Militärstützpunkte auf dem Territorium des Landes ohne Verzögerung zu beseitigen, heißt es in einer in Kairo verbreiteten Erklärung dieser Organisation.

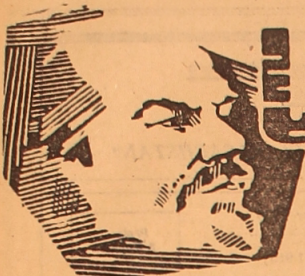
In der Erklärung werden alle progressiven Friedenskräfte der Welt aufgerufen, den Kampf des libyschen Volkes für die Liquidierung der ausländischen Militärstützpunkte auf libyschem Territorium zu unterstützen.

BRUSSEL. Eine Serie von Beratungen leitender Organe des Nordatlantikblocks begann am Mittwoch im NATO-Hauptquartier in Brüssel.

Als erste traten die militärischen Organe zusammen, die auch den Ton anheben werden: der NATO-Ausschuß für Kernverleumdung, dem 12 NATO-Staaten (ohne Frankreich, und der Planungsausschuß für die Verteidigung mit Beteiligung von Verteidigungsministern und anderen hochgestellten Vertretern eines 14 NATO-Staaten (ohne Frankreich). Eine NATO-Ratsitzung mit Beteiligung der Außenminister aller 15 Mitgliedsstaaten des Blocks soll am 4. und 5. Dezember stattfinden. Auf der Tagung des Verteidigungsausschusses sollen ein neuer für fünf Jahre berechneter Plan für die NATO-Streitkräfte sowie die Verpflichtungen einzelner Länder des Blocks für 1970 besprochen werden.

WASHINGTON. USA-Präsident Richard Nixon erklärte, daß die Vereinigten Staaten von Amerika „einen weiten Weg werden gehen müssen“, bevor sie das Problem des Hungers und der Unterernährung im Lande gelöst haben.





Lenin lebt in unseren Taten fort

Nikolai POLETAJEW

Noch ist kein Bild...

Noch ist kein Bild von unsern Händen, das Lenin ähnlich sieht, enthüllt. Wahrscheinlich wird's die Zeit vollenden, das nicht zu Ende gemalte Bild.

Nicht Stiff noch Meißel sind imstande, zu fassen ganz die Riesenwelt, die stark in diesen Adern brandet und siedend diesen Kopf erhellt.

Idee und Aug' sind nicht zu trennen... Wer läßt im Bild des Geistes Licht — den unfaßbaren Blick erkennen, der die Jahrhunderte durchbricht?

Deutsch von Woldemar Spaar



Die Pawlodar Kooprativschule hat in sieben Jahren 3463 Spezialisten für den Handel ausgebildet und ihnen das Abgangszeugnis gegeben. Die Schüler der Kooprativschule bereiten sich gut darauf vor, den Geburtstag von W. I. Lenin festlich zu begehen. Mit den Kräften der Schüler wurde hier ein Iljitsch-Zimmer geschaffen.

UNSER BILD: Die innere Einrichtung des Iljitsch-Zimmers in der Pawlodar Kooprativschule.

Foto: K. Nurtasin

Kasachstaner Ecke im Memorialpark

Diesen Park legen alle 15 Unionsrepubliken zu Ehren des 100. Geburtstags W. I. Lenins in Ulanowak an. Von den Abhängen der Transilair-Gebirge sind an die Wolga Dutzende Setzlinge der berühmten Tienschaner Blauen Fichte und des Hochgebirgswacholders übersiedelt worden. In die Grünanlagen wurden Knollen und Wurzelstöcke vieler mehrjähriger Blumen, darunter mehr als anderthalb Tausend Zwiebeln von Tulpen ausgesetzt.

Das Anpflanzen der Ziersträucher und Blumen im Memorialpark, die für die Flora Kasachstans charakteristisch sind, wird man im Frühling des kommenden Jahres abschließen.

A. WADOWIN

Sprechende Karte

ALMA-ATA. (KasTAG). Hier hat eine Gruppe Alma-Ater Künstler die Ausstattung der „sprechenden“ Karte Kasachstans vollendet. Diese Karte heißt „Lenin und Kasachstan“. Teile der Stellvertretenden Kulturminister der Republik A. Rachmanow mit Steir für das Memorialzentrum in Ulanowak angefertigt. Darauf sind die Erfolge und Errungenschaften der Kasachischen Republik, die Verwirklichung der Leninschen Pläne und Leninschen Dekrete auf dem Boden des einst riesigen Zarenreiches dargestellt. Tausende verschiedenfarbige Lämpchen werden als Kartenzellen dienen. Der Text wird auf ein Tonband aufgenommen.

Zusammen mit der Karte sollen seltene Exemplare der Werke W. I. Lenins, Bücher über den Führer der Revolution in kasachischer Sprache, die in arabischer, lateinischer und moderner kasachischer Schrift gedruckt sind, einige Kurzfilme in die Geburtsstadt Lenins geschickt werden.

Leninsche Volksschulen

Im nie dagewesenen Aufschwung des sozialistischen Wettbewerbs, in der selbstigen Arbeit von Hunderten und Tausenden Spitzenarbeitern und Neuen der Produktion, die für alle Werktätigen des Gebiets beispielgebend sind, bekundet sich die grenzenlose Liebe und Achtung zu Iljitsch.

Das Bestreben, sich mit Lenin zu beraten, bei ihm arbeiten und für den Kommunismus kämpfen zu lernen, mit bei den Kommunisten und Parteigenossen ein ständiges Interesse zum Studium seines Lebens und seiner Tätigkeit, seines theoretischen Erbes hervor. Um dieses tiefgehende Interesse unserer Menschen zum reichen Schatz des Leninismus zu befähigen, vervollkommen die Parteiparteikomitees des Gebiets ständig die Formen und Mittel der politischen Propaganda.

Der Verbreitung der Lenin-Ideen unter den Massen ist das Thema der politischen Partei- und Komsomolauktionen, sind die verschiedenen Formen der Lektoren- und Massenpropaganda, die Tätigkeit der Klubs und Bibliotheken unter den Städten und Rayons des Gebiets werden theoretische und methodische Konferenzen zu Lenin-Thematik in Betrieben, Sowchoses, Lehranstalten — Lenin-Stunden durchgeführt. Gut bewährt haben sich Lenin-Vorlesungen, Filmlektionen und Lektorenzyklen nach den Programmen der Volkshochschulen.

Viele Stadt- und Dorfparteiorganisationen haben Rundfunkkreise eröffnet, deren Thematik auf die Bekanntheit der Werktätigen mit den wichtigsten Perioden des Lebens und der Tätigkeit W. I. Lenins, mit seinen einzelnen Werken eingestellt ist. In einer ganzen Reihe von Orten sind Lenin-Ecken, Museen, Lenin-Zimmer, „Klubs der Lenin-Information“ organisiert und funktionieren. Hier können sich die Werktätigen eine Tonbandaufnahme von Lenins Stimme, eine Lektion zum aktuellen Thema anhören, mit operativer, politischer Information bekannt machen, Filme ansehen, die die Bestalt des großen Führers der Werktätigen aufzeigen.

Indem unsere Lektoren und Politreferenten, Propagandisten und

Politinformanten die gesamte Mannigfaltigkeit der Formen und Methoden der politischen Erziehung ausnutzen, tragen sie auf diese Weise das lebendige Leninische Wort (zu den Massen), zeigen Vladimir Iljitsch als genialen Theoretiker, großen Revolutionär, Begründer der kommunistischen Partei und des sozialistischen Staates, als Führer des internationalen Proletariats.

Während der Vorbereitung zum Lenin-Jubiläum entstand noch eine interessante Form der Annäherung der Werktätigen an die Schatzkammer des Marxismus-Leninismus, ihre Entstehung haben wir den Arbeitern, den Kollektiven der Industriebetriebe und Sowchose zu verdanken. Die Arbeiter, Angestellten, Ingenieure und Techniker des Mäkiner Werks für Kolbenringe, das den Namen Lenin trägt, haben beschlossen, ein Lenin-Jubiläum nicht nur mit Stobarbeit, sondern auch mit allgemeinem Lenin-Studium zu begehen. In den Hallen des Werks wurden Leninsche Volksschulen gegründet, wo die Arbeiter die Biographie des Führers des Proletariats tiefergehend studieren, in das Wesen der Leninschen Ideen und seines Verhältnisses eindringen. Die wertvolle Initiative der Mäkiner wurde vom Rayonpartei-Komitee gebilligt und diente als Anfang für die Gründung solcher Schulen in allen Sowchoses, Industriebetrieben und Bauorganisationen. Schulen für das Studium der Biographie Lenins zu gründen. Es wurde ein Musterplan und das Pro-

gramm für 2 Jahre bestätigt. Im Verlaufe des ersten Jahres werden sich die Hörer mit den Hauptperioden des Lebens und der Tätigkeit W. I. Lenins bekannt machen, seine Werke „Die nächsten Aufgaben der Sowjetmacht“, „Die große Initiative“, „Wie soll man den Wettbewerb organisieren“, „Die Aufgaben der Jugendverbände“, „Der linke Radikalismus — Kinderkrankheit im Kommunismus“, das Thema „Der Leninische Plan des Aufbaus des Sozialismus in der UdSSR und seiner Verwirklichung“ studieren. Für das zweite Jahr sind die Themen empfohlen: „Die Leninsche Lehre über den proletarischen Internationalismus“, „Die Leninschen Prinzipien der Wirtschaftsführung und ihrer sozialistischen Verwirklichung“, „W. I. Lenin über die Unversöhnlichkeit der bürgerlichen und kommunistischen Ideologie und die Verschärfung des ideologischen Kampfes unter den gegenwärtigen Bedingungen“, „Der Kommunismus, die ichte Zukunft der Menschheit“.

Gegenwärtig funktionieren im Gebiet 315 Leninsche Volksschulen, in denen über 10.000 Personen lernen, darunter 1.245 Kommunisten. In der Stadt Zelinograd sind 75 Leninsche Volksschulen tätig, im Rayon Balkaschino — 74, im Rayon Kurgaldshino — 30, im Rayon Jermantau — 22.

Vier Leninsche Volksschulen wurden im Sowchos „Nowodolinsk“, Rayon Jermantau, gegründet. Interessant verläuft der Unterricht in der Leninschen Volksschule des Zentralgebiets, die von der Lehrerin Polina Davidowna Gorr geleitet wird. Hier begleitet man die Vorträge der Lektoren mit dem Vorspielen von Schallplatten mit Lenins Reden, Vorführung von Diafilmen und Fragmenten von Spielfilmen, von Reproduktionen von Bildern über Vladimir Iljitsch. Die Werktätigen des Dorfes hören sich oft Sendungen über Lenin während der Übertragung der Sowchosradiozeitung „Selski otonok“ an. Sie schöpfen viel Nützliches auf der theoretischen Konferenz

„W. I. Lenin und Kasachstan“, die auf Initiative der Parteiparteikomitees des Sowchos durchgeführt wurde.

Als eine der ersten im Rayon Jessil ist die Leninsche Volksschule bei der Zelinograd Gebiets-Versuchsanstalt entstanden. Wie in vielen anderen Dörfern, war in auch hier die Initiative die Arbeit selber. Die Parteiparteikomitee wählte den Lektorenbestand und den Leiter der Schule, es wurde die Thematik der Lektionen und Vorträge über W. I. Lenin und seine Werke erarbeitet, ein ehrenamtlicher Schulrat gegründet.

Da das Gebietspartei-Komitee und die Stadt- und Rayonpartei-Komitees den Leninschen Volksschulen eine außerordentlich wichtige Bedeutung beimessen, haben sie für die Leitung dieser Schulen die am besten vorbereiteten Kommunisten aus der Mitte der leitenden Partei, Sowjet, Wirtschafts-, Gewerkschaftsfunktionäre, Fachleute der Volkswirtschaft, der Stadt- und Dorfintelligenz ausgewählt.

Die Schwierigkeiten in der Arbeit der Leninschen Volksschule in Betracht ziehend, haben die Stadt- und Rayonpartei-Komitees vor den ersten Tagen an das System der theoretischen und methodischen Hilfe der Propagandisten durchdacht, Bücherausstellungen „Den Propagandisten und Hörern der Leninschen Volksschulen zu Hilfe“ gegründet.

In den meisten Rayonpartei-Komitees werden einmal in zwei- bis drei Monaten Rayon- und Zonen-Seminare der Propagandisten der Leninschen Volksschulen durchgeführt, aber denen nicht nur Fragen der Theorie, sondern auch der Methodik des Unterrichts behandelt werden, Erfahrungsaustausch organisiert wird.

Die neue Form der Parteipropaganda weckte in der breiten Bevölkerung großes Interesse zu den Werken W. I. Lenins. In diesem Zusammenhang sind die Worte des Sekretärs der Parteiparteikomitees des Sowchos „Sandykowskij“ I. A. Frolow charakteristisch: „In unserer Bibliothek sind

die Bücher über W. I. Lenin für die Leser aller Alters für populärsten.“

Uns freut das große Interesse der Werktätigen für die Geschichte der Heimat und Sowjetkasachstans, der Kommunistischen Partei, für alles, was mit dem Namen Lenins verbunden ist.

Die Arbeit der Leninschen Volksschulen ist eine neue Sache, Sie beansprucht ständige Aufmerksamkeit seitens der Parteikomitees, schöpferisches Herangehen der Propagandisten und Lektoren. Natürlich gibt es bei uns ungelöste Probleme und noch viele Mängel. In manchen Schulen ist das schematische Herangehen an das Studium der Materialien zur Lenin-Thematik noch nicht überwunden, der Unterricht verläuft nicht selten trocken, ohne genügende Heranziehung von historischen Dokumenten und Erinnerungen über W. I. Lenin, ohne entsprechende Anschauungs- und technische Mittel, was die politische und emotionale Aufnahme des Unterrichts seitens der Hörer schwächt.

Wir stellen uns das Ziel, daß sich der tiefgehende Inhalt verbindet mit einer interessanten, spannenden Form des Vortrags des Propagandisten und Lektors vereinigen, daß sie ständig die Synthesen des Rationalen und Emotionalen finden, die am stärksten auf die Menschen wirken. Das lebendige Gespräch der Propagandisten, die technischen Mittel, Filmvorführungen, spezielle literarische und musikalische Montagen, Konzerte der Laienkunst, das Heranziehen der Parteiveteranen, der wissenschaftlichen Mitarbeiter, Exkursionen zu Orten der revolutionären Ereignissen des Gebiets, Durchführung des Unterrichts in Museen, Lenin-Zimmern und -ecken — das alles wird unserer Meinung nach zur weiteren Hebung des Arbeitsniveaus der Leninschen Volksschulen, zum breiten und tiefgehenden Anschluß der Massen an das große Erbe W. I. Lenins beitragen.

I. MOUTKIN,

stellvertretender Leiter der Abteilung für Propaganda und Agitation des Zelinograd Gebietskomitees der KP Kasachstans

Lenin-Museum rekonstruiert

MOSKAU. (TASS). Die Rekonstruktion und Erneuerung der Hauptabschnitte des Zentralen Lenin-Museums in Moskau stehen kurz vor ihrer Vollendung.

Zum 100. Geburtstag W. I. Lenins im April 1970 sollen im Museum weitere zehn Säle eröffnet werden, erklärte Genossin Olga Kriwoschewa, die Direktorin des Museums.

Erneuert sind die wichtigsten

Säle, die mit mehr als 10.000 Exponaten über das Leben des Begründers der Kommunistischen Partei und des Sowjetstaats beherbergen.

In einem der Säle wird das große Erbe Lenins demonstriert. In der Mitte dieses Saals steht ein großer Globus, auf dem Städte und Länder markiert sind, in denen die Werke von Lenin erschienen sind. Vier Säle der neuen Ex-

position haben den Aufbau des Kommunismus in der Sowjetunion zum Thema.

Neu ausgestellt sind zahlreiche Fotografien, Originaldokumente, Bücher aus der Bibliothek der Familie Iljanow sowie neue Werke der bildenden und angewandten Kunst, die Lenin gewidmet sind.

Das Zentrale Lenin-Museum in Moskau hat vor mehr als 30 Jahren seine Pforten geöffnet. In dieser Zeit zählte das Museum mehr als 32 Millionen Besucher, darunter Gäste aus 85 Staaten.

„Iljitschs Lämpchen“ in Kaschino

aber ging es ins Freie, und ein Meeting kam zustande, an dem das ganze Dorf teilnahm, einschließlich der Dorfkinde, teilnahmen.

„Genossen Bauern!“ wandte sich Vladimir Iljitsch an die Anwesenden. „Über die Bedeutung der Elektrizität werde ich zum Schluß sprechen, aber vor allem gestatten Sie, Ihnen eine Frau zu machen.“ Soeben habe ich die Nachricht bekommen: An der Front entwickelt sich die Lage für uns sehr günstig.

In einer Woche gibt es keinen Wrangel mehr. Das wissen wir positiv und betonen das. Der Frieden mit Polen wird da sein. Das werden wir erreichen... Wir brauchen Frieden, um unsere Wunden zu heilen, um an den Aufbau der Bauernwirtschaft heranzugehen.

Das werden wir nicht tun können, eher wir uns mit allen unseren Feinden abrechnen haben. Ihr seht, Euer Dorf Kaschino beginnt mit der Stromerzeugung. Das ist nur ein Dorf. Für uns ist aber wichtig, daß das ganze Land von Licht überflutet wird.

Die Sowjetregierung arbeitet jetzt an einem Plan der Elektrifizierung. Die Elektrizität wird uns den Boden bearbeiten und düngen, wird unsere Fahrzeuge antreiben.

Nun haben wir Bekanntschaft geschlossen, ich komme zu Ihnen irgendwann im Sommer und bleibe dabei etwas länger bei Ihnen. Die letzten zwei Sätze hat Vladimir Iljitsch eilig und außer Zusammenhang gesprochen, weil inzwischen das Kraftwerk zu arbeiten begann, helles Licht erleuchtete die Fenster der Bauernhäuser, die Straßen leuchteten hellmaler, jubelnde Hurrae erschallten...

In dem Haus in der Kantaginskaja-Straße

KENTAU. (KasTAG). Als die Mitglieder des Straßenkomitees die Bewohner der Kantaginskaja-Straße einluden, fragte niemand, wo er stattfinden würde. Alle kamen in das Haus Nr. 282, wo der Vorsitzende des Straßenkomitees Iljas Bimachmetow wohnte.

Hier mußten die Vorlesungen, Referate, thematische Abende und kollektive Filmvorführungen gesellschaftliche Räumlichkeiten, die weit von den Wohnorten gelegen waren, benutzt werden.

Das Straßenkomitee wurde zu einem Initiator vieler wichtiger Sachen. In diesem Stadtviertel stand es schlecht mit dem Autobusverkehr. Der Abschnitt zwischen der Straße und der Siedlung Kantagi galt als Hindernis. Für seinen Bau waren keine Mittel vorgesehen. Die Mitglieder des Straßenkomitees wandten sich an die Betriebe und Baustellen, an die Arbeiter, die in dieser Straße wohnen, um Hilfe. Und die Straße wurde mit vereinten Kräften in Ordnung gebracht.

Das kleine Kaschino Kraftwerk existiert nicht mehr, das Dorf ist schon längst dem staatlichen Stromlieferungsnetz angeschlossen. Aber wie ein Heiligtum wird im Lenin-Museum von Kaschino eine kleine, aus etwas gelbem Glas gegossene Glühbirne des Jahres 1920 aufbewahrt: Iljitschs Lämpchen.

Von Kaschino fuhr W. I. Lenin am gleichen Tage ins benachbarte

Dorf Jaropolez, wo ebenfalls ein Elektrizitätswerk errichtet worden war, und zwar ein kleines Wasserkraftwerk. Er hielt auch dort vor den Bauern eine Rede. Das kleine Wasserkraftwerk in Jaropolez steht heute noch und ist als eine Lenin-Gedenkstätte unter staatlichem Schutz genommen.

A. DEBOLSKI, Sonderkorrespondent der „Freundschaft“



In Lenin-Museum von Kaschino. Die Teilnehmer des Treffens mit W. I. Lenin T. Rodionowa und I. S. Oschmarin unter den Pionieren. Foto: Arkadi Schmeljow (Moskau)

Menschen schöpferischen Denkens

An der Massenbewegung der Erfinder und Rationalisatoren nehmen Millionen Arbeiter, Kolchosbauern und Intellektuelle teil. Durch ihre hingebungsvolle Arbeit tragen sie aktiv zur Entwicklung der Wissenschaft und Technik, Vervollkommnung und Hebung der Effektivität der gemeinschaftlichen Produktion, zum Wachstum der Arbeitsproduktivität, zur Verbesserung der Qualität der Produktion bei.

In unserem Kollektiv gibt es über 160 Rationalisatoren und Erfinder, und im ganzen nehmen an der Bewegung des technischen Fortschritts über 600 Personen teil. Im Jahre 1968 brachten die Rationalisatoren des Werks 248 Vorschläge ein, von denen 168 in die Produktion eingeführt wurden, was einen Jahresertrag von 350 200 Rubel einbrachte. In drei Jahren des Planjahres wurden dem Fonds der Rationalisierung 815 390 Rubel zugeführt. Die erzielten Erfolge im Kampf für den technischen Fortschritt wurden dank der Organisationsarbeit der Mitglieder der Grundorganisation der Uniongesellschaft für Erfindung und Rationalisierung des Werks erreicht. Sie haben es verstanden, das Wesentliche der Rationalisierungs-, Erfindungs- und Patent-Lizenzarbeiten, die für den besten Betrieb in der Erfindung von Erfindungen und Verbesserungsmaßnahmen zu Ehren des Lenin-Jubiläums jedem nahezu bringen.

Die erzielten Erfolge veranlaßte, wurde im Werk ein Wettbewerb für die beste Organisation der Rationalisatoren-, Erfindungs- und Patent-Lizenzarbeiten in den Betrieben der Verwaltung der chemischen Industrie der Kasachischen SSR und ein innerbetrieblicher Wettbewerb für die beste Halle in der Erfindung des massenhaften Erfindungsbeitrags bekanntgegeben.

Um jeden Neuerer mit dem Wesen des Wettbewerbs bekannt zu machen, werden alle Mittel der Propaganda ausgenutzt — die Wandzeitung „Chimik“, das Betriebsradio, die technische Information, anschauliche Agitation.

Dank der aktiven Arbeit der Ab-

automatischen Entladung erschweren.

Da gab es für die Neuerer der Produktion was zu grübeln. Aber dank ihren Bemühungen wurden die technischen Mängel behoben. So schlug die schöpferische Brigade im Bestand der Spezialisten der Halle J, Bobtschinski, L. Bukrejew, J. Ditschkowski, J. Romanow und aus dem Projektierungsabschnitt — N. Saweljew, L. Dobrowolski vor, die mechanischen Sektorenventilatoren zur Entfernung des Abbrandes aus dem Ofen durch elektrische zu ersetzen. Die Rationalisatoren W. Lewitschenko, W. Gorobzow schlugen ein neues Signalsystem vor, P. Rybalko, K. Grischaniin — die automatische Öffnung und Schließung der Riegel während der Arbeit der Luftverdichter. In der Ofenabteilung wurde zur stabilen Funktionierung des Traktors der Abbrandentladung statt Schnecken ein Redlerförderer aufgestellt, der jetzt den Abbrand direkt in den Bunker ladet. Alle diese Maßnahmen haben sich auf die Arbeit des Ofens positiv ausgewirkt.

Auf Vorschlag der Rationalisatoren W. Sestokow, W. Krasnik, J. Bobtschinski wurde die Beschleunigung der Reparaturarbeiten an den nassen Elektrofiltern durchgeführt.

Nicht weniger wichtig sind die Vorschläge der schöpferischen Rationalisatorbrigade im Bestand von M. Kopsassow, J. Solotko, P. Sannikow, A. Syrow aus der Halle für Futtermittel.

Unter Wert ist mit Recht auf die Menschen des schöpferischen Denkens stolz, auf solche, wie der Obliegenheit W. Korskow, der Halbensteinler A. Romanow, wie Michael Rybinzew, Jelim Ditschkowski, A. Syrow, Viktor Genzender, Albert Behold, Peter Zink, Wladimir Munz, Wladimir Rybel, Leo Lunz und viele andere.

Für das Kollektiv des Werks war es eine Freude, daß der Neuerer der Produktion W. Jewtjagin für die Erfolge in der Rationalisierungsarbeit mit einer Ehrenurkunde des Obersten Sowjets der KasSSR ausgezeichnet wurde.

Die Rationalisatoren des Werks haben sich verpflichtet, den 100. Geburtstag W. I. Lenins mit neuen Erfolgen in der Arbeit zu würdigen. Durch die Einführung von Erfindungen und Verbesserungsmaßnahmen wollen sie dem Staat nicht weniger als 230 000 Rubel Ersparnisse geben, und in den Fonds des Fünfjahresplans 1 230 000 Rubel überweisen.

LEITER DES BÜROS FÜR ERFINDUNG UND RATIONALISIERUNG IM DSHAMBULER SUPERPHOSPHATWERK

Erna Melcher ist als eine gute Melkerin im Sowchos „Makinko“, Gebiet Zelinograd, bekannt. Im Jahre 1968 erzielte sie im Sowchos eine der höchsten Leistungen. Gegenwärtig melkt sie von jeder Kuh 9—9,5 Kilo Milch täglich, bei einem Jahresplan von 1 700 Kilo pro Kuh.

UNSER BILD: Die Melkerin, Erna Melcher.

Foto: D. Neuwirt



Erna Melcher ist als eine gute Melkerin im Sowchos „Makinko“, Gebiet Zelinograd, bekannt. Im Jahre 1968 erzielte sie im Sowchos eine der höchsten Leistungen. Gegenwärtig melkt sie von jeder Kuh 9—9,5 Kilo Milch täglich, bei einem Jahresplan von 1 700 Kilo pro Kuh.

UNSER BILD: Die Melkerin, Erna Melcher.

Foto: D. Neuwirt

Ein weiterer Arbeitssieg

Schon im August hatte der Thälmann-Kolchos „Wyon Astrachanka“ seinen Staatsplan im Milchverkauf erfüllt. Das war der erste Sieg der Viehzüchter. Dieser Tag haben sie einen zweiten Arbeitssieg davongetragen. Das Spiel im Fleischverkauf an den Staat ist nun ebenfalls bewältigt worden. An die Annahmestelle wurden 3 696 Zentner

Fleisch geliefert, bedeutend mehr als der Jahresplan vorsah.

Hohe Gewichtszunahme der Tiere erzielten alle Viehwärter und besonders Reinhold Drexlaw und Rudolf Martin. Sie mästeten 150 Rindern, von denen 11 mit höchster Wohlgenauigkeit abgetrieben wurden.

V. MASLAKOW
Gebiet Zelinograd

Bestarbeiter einer Milchfarm

Die Milchfarm des Rübenausowchos Nr. 29 ist eine der fortgeschrittensten im Rayon Merke. Mehr als 2 000 Stück Großrindvieh, davon 740 Kühe, werden hier betreut.

Auf der Farm arbeiten viele Bestarbeiter. Schon 20 Jahre ist hier Friedrich Muss als Viehwärter tätig. Er betreut 140 Kühe. 27 Jahre arbeitet auf der Farm

auch die Melkerin Jewdodjka Pal. Ihr sind 36 Kühe anvertraut. Von Jahr zu Jahr überbietet sie den Plan. In 9 Monaten des laufenden Jahres überbot sie bereits den Jahresplan der Milchproduktion. Ihre Rekordkühe Prjeha und Krone leisten von 19 bis 25 Kilo Milch täglich.

G. SCHMIDT
Gebiet Dshambul

des Trusts gehört der Leiter der technologischen Abteilung Eugen Trautwein. Im Jahre 1968 absolvierte er die Hochschule für Bauwesen, und seitdem ist sein Leben fest mit dem Bauwesen verbunden. Er ist auch schon lange Jahre als Rationalisator bekannt.

1956 den Titel „Bester Rationalisator und Erfinder der Stadt“ und händigt ihm die Ehrenurkunde namens des russischen Erfinders M. J. Tschernomow ein.

Für die erfolgreiche Arbeit auf dem Gebiet des Erfindungsweises und der Rationalisierung verlieh ihm das Ministerium für Bauwesen der UdSSR im Jahre 1957 eine Urkunde.

Im laufenden Planjahr führt Trautwein acht Verbesserungsmaßnahmen mit einem Jahresnutzenwert von 167 000 Rubel ein.

Die Medaille „Für heldenmütige Arbeit“ und „Für die Erschließung des Neulandes“ das Abzeichen „Aktivist des sozialistischen Wettbewerbs des Ministeriums für Bauwesen der UdSSR“ wie auch viele Urkunden hat Eugen Trautwein zu Recht verdient.

Verdiente Belohnung

Nach vor der Anstellung im Trust „Sokolowudrost“ hatte Eugen Trautwein auf seinem Konto sieben Verbesserungsmaßnahmen, die dem Staat mehrere tausend Rubel ersparen. Als er nicht auf den Bauplätzen der Stadt Nishin Tagil arbeitete, verlieh ihm das Volkswirtschaftsministerium des Stadtsojwets der UdSSR im Jahre 1967 die Kosten der Hydroisolationarbeiten um 4 500 Rubel.

Der Glasschleifer der Verwaltung für Produktions-technische Kompletierung I. G. Ignatow und der Schlosser B. J. Bambarow meisterten einen Tisch mit Gleitschienen fürs Glasschneiden. Diese einfache Erfindung erhöhte die Arbeitsproduktivität um 80 Prozent. Zu den besten Rationalisatoren

im Jahre 1968 wurde er mit dem Titel „Bester Rationalisator und Erfinder der Stadt“ und händigt ihm die Ehrenurkunde namens des russischen Erfinders M. J. Tschernomow ein.

Für die erfolgreiche Arbeit auf dem Gebiet des Erfindungsweises und der Rationalisierung verlieh ihm das Ministerium für Bauwesen der UdSSR im Jahre 1957 eine Urkunde.

Im laufenden Planjahr führt Trautwein acht Verbesserungsmaßnahmen mit einem Jahresnutzenwert von 167 000 Rubel ein.

Die Medaille „Für heldenmütige Arbeit“ und „Für die Erschließung des Neulandes“ das Abzeichen „Aktivist des sozialistischen Wettbewerbs des Ministeriums für Bauwesen der UdSSR“ wie auch viele Urkunden hat Eugen Trautwein zu Recht verdient.

E. HEINZE
ehrenamtlicher Korrespondent der „Freundschaft“
Rudny

KOHLE AM IRTYSCH

Die Chronik dieser Lagerstätte begann mit einem Murrelmer. Natürlich dachte es nicht daran, in die Geschichte einzugehen. Das Tierchen belohnte sich einfach damit, was seit und je alle Murrelmer tun, es grub sich eine Erdhöhle. Das Erdloch jedoch, das es dabei an die Oberfläche förderte, bestand zur Hälfte aus Steinkohle.

Für ein Butterrot erwarb der Kaufherr Derow aus Pawlodar dieses riesige Kohlenvorkommen bei den kasachischen Erzküsten. Bald darauf verdrängte ihn der Räuber der mineralischen Reichtümer im vorrevolutionären Kasachstan Lesly Urkart, der Kupfergrube im Irtysch besaß.

Was der englische Koncessionär dem Gebiet am Irtysch brachte, ist wohl kaum der Rede wert. Es war alles so, wie es immer im Reich der Räuber war: Feuchte, stinkende Erdhöhlen und Bettelöhne für die Arbeiter, mächtige Profite für den Unternehmer.

Lesly Urkart klammerte sich selbst nach der Revolution an die unermesslichen Reichtümer Kasachsens. Er tat alles, um die Erkundung, Wiederherstellung und den Betrieb in den Erzküsten-Gruben zu hinterreiben. Er entwarf alle Dokumente über die erkundeten Bodenschätze in diesem Gebiet ins Ausland. Er baute seine Berechnungen, wie er dachte, auf der genauen Kenntnis der Lage auf: Der Sowjetstaat ist geschwächt durch Krieg und Zerstörung, für die Entwicklung der Industrie sind keine Mittel vorhanden, folglich ist es an der Zeit, in ein großes Geschäft einzusteigen. Aber dazu kam es nicht: Die mineralischen Reichtümer des Landes waren endlich in die Hände des richtigen Herrn gelangt.

„Die wichtigste aller Fragen ist die der Erzküsten und seine Bedeutung für den Urkart“, schrieb zur Frage über die ausländischen Konzessionen Wladimir Iljitsch Lenin. „Wenn der Kustas teuer und entfernt ist, kein Mittel zur Verfügung, wie wichtig ist das Recht, Urkart den ganzen Erzküst zu geben.“ (Vollständige gesammelte Werke, Band 45, Seite 216—217).

Etwas später verspernte Lenin dem ausländischen Räuber endgültig den Weg zu den Reichtümern des Erzküstes und schrieb: „Ich bin gegen die Konzession Urkarts.“ (Vollständige gesammelte Werke, Band 54, Seite 292).

Die Logik der Aktionen des Sowjetstaates, der beschlossen hatte, die mineralischen Reichtümer selbständig ohne Konzessionäre zu erschließen, wurde erklärt und untermauert durch den Plan GOELRO, in dem betont wurde: „Von größter Bedeutung ist unter den anderen Vorkommen die Erzküst-Lagerstätte bei Pawlodar. Die Kohlenvorräte betragen hier nach den Berechnungen des Ingenieurs Meilner rund 6 Milliarden Pud. Die Kohlenförderung betrug 1901 etwa 4,3 Million auf Pud.“

In Wirklichkeit waren die Kohlenvorräte des Erzküstes unvergleichlich größer. Es wird das erste Mal in die Weltgeschichte des riesigen Tagebaus Nummer 5—6 in Betrieb genommen, dessen projektierte Kapazität 45 Millionen Tonnen im Jahr beträgt, fast die Hälfte aller von Ingenieur Meilner vorausgesetzten Vorräte. Selbst bei intensiver Ausbeute wird der Brennstoff in Erzküst noch für viele Jahre ausreichen.

Die Kapazität des Riesenvorkommens am Irtysch vergrößert sich in raschem Tempo. In den vergangenen drei Jahren hat der Erzküst ein Viertel des gesamten Zuwachses der Kohlenförderung im Lande ergeben.

In Erzküst wird die Kohle im wirtschaftlichen Tagebauverfahren gewonnen. Die Gesteinskübel einer Tonne betragen nicht mehr als 1,4 Rubel. Mit der vollen Inbetriebnahme des Tagebaus 5—6 werden sie auf 87 Kopeken sinken. Nicht fern ist die Zeit, da mit der Kohle des Erzküstes vier Wärmekraftwerke zu je 4 Millionen Kilowatt versorgt werden.

Am Rande von Erzküst geht der Aufbau einer mächtigen Basis der Baubranche zu Ende, die die Baustellen der zukünftigen Wärmekraftwerke mit Baustoffen versorgen wird. Die technischen Berechnungen zeigen, daß es möglich ist, die Kohlenförderung in Erzküst bis auf 80—100 Millionen Tonnen im Jahr zu steigern. Riesenabbagger werden in der Stunde je 3 000 Tonnen Kohle und mehr fördern.

Frische Elumen schmücken das Lenin-Denkmal auf dem Hauptplatz von Erzküst. Das beste Denkmal für den Menschen, der in jenen weit zurückliegenden Jahren die große Zukunft des Kohlen- und Energie-Giganten am Irtysch vorausahnte, ist dieser Riese der Industrie selbst, eine eindrucksvolle Verkörperung des Leninschen Traums. (APN)

Die moralische Stimulierung erhöhen

Die Grube „Jushnaja“ von Sholymbet arbeitet schon ab 1. September dieses Jahres. Die Arbeiter und die Metallurgen der Grube „Zentralnaja“ erhielten die rote Wanderfahne des Gewerkschaftskomitees des Kombinats „Kassolot“.

Was sicherte den Erfolg? Welche Hebel waren am wirksamsten?

Das Kollektiv der Grube hat in den letzten Jahren zusammen mit Forschungsanstalten eine Rekonstruktion durchgeführt, die die Technologie der Bergarbeiten vervollkommnete. In der Grube „Zentralnaja“ meistert man ein hochproduktives System der Erzgewinnung. Die früher funktionierenden weniger produktiven Förder- und Transportmittel wurde ersetzt. Die Produktionsprozesse wurden besser mechanisiert und automatisiert.

Aber die modernste Technik kann nur dann hochleistungsfähig sein, wenn die Arbeit gut organisiert ist.

Die schöpferische Brigade von W. P. Loginow erarbeitete einen komplexen WAO-Plan, der in der Anreicherungsabteilung von Sholymbet 115 Arbeiter umfaßt. Die Einführung dieses Planes erhöhte die Arbeitsproduktivität um 52 Prozent und ergab 190 500 Rbl. Jahresertrag.

Das laufende Jahr ist durch die breite Anteilnahme der Werktätigen an der Rationalisierungsbewegung charakteristisch. Wenn 1968 von 10 Arbeitern der Grube nur 6 Rationalisatoren waren, so sind es in diesem Jahr 14. Die 33 eingeführten Verbesserungsmaßnahmen brachten der Grube 38 000 Rubel Nutzen.

Durch die WAO und die Verbesserungsmaßnahmen stieg die Arbeitsproduktivität im Vergleich mit dem vorigen Jahr um 33 Prozent.

Die Bergarbeiter und Metallurgen können vor Verdienst nicht klagen. Deshalb kann man die Interessiertheit an der Arbeit nicht nur durch den Rubel erhöhen, sondern auch durch die moralische Stimulierung verdient hatten. Damit sich keiner beleidigt fühlte, verteilten wir die zukommende Summe zu gleichen Teilen. Gleich nach der Arbeit „begossen“ einige Kollegen die Prämie. Als wir uns dafür interessierten, wer diese Schnapsliebhaber sind, stellten wir heraus, daß es hauptsächlich die Faulpelze und Bummler sind. So wurde jedem klar, daß die Prämie nur in jene Hände kommen darf, die sie verdient haben.

Die Bergarbeiter und Metallurgen können vor Verdienst nicht klagen. Deshalb kann man die Interessiertheit an der Arbeit nicht nur durch den Rubel erhöhen, sondern auch durch die moralische Stimulierung verdient hatten. Damit sich keiner beleidigt fühlte, verteilten wir die zukommende Summe zu gleichen Teilen. Gleich nach der Arbeit „begossen“ einige Kollegen die Prämie. Als wir uns dafür interessierten, wer diese Schnapsliebhaber sind, stellten wir heraus, daß es hauptsächlich die Faulpelze und Bummler sind. So wurde jedem klar, daß die Prämie nur in jene Hände kommen darf, die sie verdient haben.

Die Bergarbeiter und Metallurgen können vor Verdienst nicht klagen. Deshalb kann man die Interessiertheit an der Arbeit nicht nur durch den Rubel erhöhen, sondern auch durch die moralische Stimulierung verdient hatten. Damit sich keiner beleidigt fühlte, verteilten wir die zukommende Summe zu gleichen Teilen. Gleich nach der Arbeit „begossen“ einige Kollegen die Prämie. Als wir uns dafür interessierten, wer diese Schnapsliebhaber sind, stellten wir heraus, daß es hauptsächlich die Faulpelze und Bummler sind. So wurde jedem klar, daß die Prämie nur in jene Hände kommen darf, die sie verdient haben.

Die Bergarbeiter und Metallurgen können vor Verdienst nicht klagen. Deshalb kann man die Interessiertheit an der Arbeit nicht nur durch den Rubel erhöhen, sondern auch durch die moralische Stimulierung verdient hatten. Damit sich keiner beleidigt fühlte, verteilten wir die zukommende Summe zu gleichen Teilen. Gleich nach der Arbeit „begossen“ einige Kollegen die Prämie. Als wir uns dafür interessierten, wer diese Schnapsliebhaber sind, stellten wir heraus, daß es hauptsächlich die Faulpelze und Bummler sind. So wurde jedem klar, daß die Prämie nur in jene Hände kommen darf, die sie verdient haben.

Schnellabfuhr des Kombinats „Kassolot“

Ein andermal wurden den Bergarbeitern Urkunden überreicht. Den meisten händigten wir sie im Kulturhaus ein. Einige Genossen waren aber abwesend, sie arbeiteten in der Urkunde. Die Urkunden ergab man dem Gewerkschaftskomitee der Grube, von dort kamen sie zu dem Leiter des Bergbauabschnitts und zum Schluß — in den Kontrollraum. So eine zerlückelte Urkunde bringt keine Freude mehr, und auch darum nicht, weil sie nicht in einer feierlichen Atmosphäre eingehändigt wurde.

Diese Feiligkeit in Betracht ziehend, bemüht sich das Parteikomitee und das Gewerkschaftskomitee der Grube, die moralischen Stimuli besser auszunutzen. So kamen zum Beispiel, der Sekretär der Parteiorganisation der Grube I. Grigorow und der Vorsitzende des Gewerkschaftskomitees R. Urasow in den Streb und gratulierten dem Ehrenbergbauarbeiter und Leninordenträger Schakan Mukshschew zum Erfolg. Schakan liebte eine geschmückte Neujahrstorte und wünschte ihm viele neue Arbeiterkollegen.

Die Initiative der Moskauer Weberin M. Iwanikowa, die sich verpflichtete, am Tag des Lenin-Jubiläums mit erspartem Stoff zu arbeiten, fand bei den Werktätigen Sholymbets lebhafteste Unterstützung. Der Bergwerksabschnitt Nr. 1 von G. Poltorazki und die Abteilergebnisse von W. Belomir ersparen immer noch Spargelsteine. Sie führen ein Heft für Eintragung der ersparten Materialien und Rohstoffe ein.

Der Meinung des Kollektivs Gehör zu schenken und gleichzeitig jeder Arbeiter zu erziehen, daß es anspruchsvoller gegen sich selbst ist, dazu nutzen wir auch die materiellen und moralischen Stimuli vollständiger aus.

S. JEKIMOW
Sekretär des Parteikomitees der Grube „Zentralnaja“ von Sholymbet
Gebiet Zelinograd

Die Wirtschaft faßt festen Fuß

Das 4. Jahr des Fünfjahresplans geht seinem Ende zu. Der Sowchos „Nabereschny“ Rayon Taranowski, ist nur ein Jahr älter.

Mit den verflorbenen Monaten endigt hauptsächlich der Landwirtschaft der Produktionszyklus und das erlaubt, ein provisorisches Fazit zu ziehen, festzustellen, was der Sowchos erreicht hat.

Der Plan im Getreideverkauf wurde zu 103 Prozent erfüllt. Es wurden 6 500 Zentner Korn an den Staat geliefert. Die wichtigsten Produktionsergebnisse des Sowchos sind aber Fleisch und Milch. Der Fleischplan ist schon zu 168 Prozent bewältigt. Über den Plan hinaus wurden 1 564 Zentner Fleisch verkauft.

Der Gewinn beläuft sich in diesem Jahr schon auf 268 000 Rubel. Mit Erfolg wird im Sowchos das wichtigste Problem — die Steigerung der Produktion des Milchviehs und die Schaffung einer starken Futterbasis — gelöst.

In diesem Jahr beläuft sich der Milchtrag schon auf etwa 1 900 Kilo je Kuh — das ist um 430 Kilo mehr als der Milchtrag einer Kuh im vorigen Jahr zu dieser Frist.

Bis Jahreschluß wird der Milchtrag 2 170 — 2 200 Kilo je Kuh erreichen.

Der Erfolg unserer Viehzüchter war nur durch ihre hingebungsvolle Arbeit, durch die ständige Verbesserung der Arbeitsorganisation auf den Farmen möglich.

Die Viehzüchter stellen sich das Ziel, auf keinen Fall die Milchentwürfe im Sommer sinken zu lassen. Um die eigene Hand Weide sparsam zu nutzen, brachten sie im Sommer 1 100 Jungriinder in den Nachbarfarm. Im Herbst wurden die Melkkühe mit Kauska gelüftet. Diese Futtermittel gab 400 Zentner Grünmasse je Hektar. Der Hauptteil der Futtermittel entfiel auf die mehrjährigen Gräser. Ihre Fläche hat sich in den letzten zwei Jahren verdoppelt und 5 815 Hektar erreicht.

In der Wirtschaft werden die Wiesen und Weiden ständig verbessert. Solche Flächen gibt es jetzt schon 3 307 Hektar.

All diese Maßnahmen geben uns die Möglichkeit, den Milchtrag einer Kuh schon im Jahre 1970 bis auf 2 500 Kilo zu bringen. Selbstverständlich werden auch die Kosten sinken müssen.

Das Erreichte kann als gut betrachtet werden, aber wir kennen bereits unseren nächsten Schritt — einige Probleme, die noch dringender gelöst werden müssen. Die Rentabilität der Ergebnisse, hauptsächlich die der Milch und des Fleisches soll in den nächsten Jahren rapid steigen.

Die Spezialisten sind der Meinung, daß der Sowchos unbedingt seine eigene Ersterbearbeitungsstelle der Milch haben soll. Dann wird er selbst die Milchprodukte in die Geschäfte der Stadt Rudny bringen, die ganz nah, nur etwa 12 Kilometer entfernt, ist.

Es ist sehr wichtig, auch seine eigene Besamungsstation zu haben. Dies würde die Zuchtbarkeit erleichtern. Auch die Futterzubereitung in speziellen Hallen birgt große Reserven.

Die Viehzucht, wie auch die Wirtschaft im ganzen, faßt festen Fuß. Die Menschen wenden nicht mehr Kräfte und Mühe dafür auf. Unsere Melkerinnen Antonia Pfeifer, Galina Derkatsch, Darina Barmarowa, Lidia Mikha, Käthe Wärtnerin Hilde Petto, die Viehpfleger Jakob Weinbender und mehrere andere unserer Arbeiter sind im Rayon und auch im Gebiet weit bekannt.

Es besteht kein Zweifel, daß unsere Werktätigen auch dieses Wirtschaftsjahr erfolgreich abschließen werden.

G. WEBER
Oberökonom des Sowchos
Gebiet Kustanai

Die Ehre des Arbeiters

Ich werde über unsere Komplexbrigade der Bau- und Montagearbeiter der Verwaltung Nr. 8 des Trusts „Karagandastroi“ berichten. Sie wird von G. Schmidt, der eine zwanzigjährige Praxis im Bauwesen hat, geleitet. Die Brigade besteht aus 15 Mann. Drei von ihnen sind Kosmopoliten und zwei Parteimitglieder.

Wir arbeiten zur Zeit an einer wichtigen Baustelle — der Eisenbahn aus künstlichem Eis. Solch ein Bauprojekt errichten wir zum erstenmal, und wir sind sehr stolz darauf, daß es ein anvertrautes Team ist.

Unsere Brigade ist ein noch junges, aber sehr festes Kollektiv. Das Monatslohn bewältigen wir ständig bis zu 130 Prozent. Unser Kollektiv ringt um den Titel „Brigade der kommunistischen Arbeiter“.

Die Arbeit der Bauarbeiter ist eine von denen, wo man den Ausschuß nicht vermeiden kann. Früher oder später wird er angedeckt. Deswegen schenken wir der Qualität der Arbeit besondere Aufmerksamkeit. Darauf sind auch die jüngsten Regierungs- und Parteibeschlüsse über das Bauwesen gerichtet. Wer, wenn nicht wir, sind verpflichtet, die Dokumente, die in diesem Jahr erschienen sind, im Kollektiv zu erläutern? Darin ist unterstrichen, daß die Bauarbeiter für die hochqualitative Arbeit sowie für die rechtzeitige Übergabe der Baubjekte ihrer Bestimmung zusätzliche Belohnung erhalten.

Oft kommt es vor, daß von einer einzelnen Aufgabe erst ein ganzes Rote von Arbeitsoperationen durchgeführt werden müssen. Stellen Sie sich nur vor, daß die Fenster und Türen in ihrer Wohnung nicht in der richtigen Reihenfolge und Farbe abfallen und die ganze Arbeit muß neu gemacht werden.

Bei uns Montagearbeiten ist es ebenso. Davon, wie man das Futter nicht in den Biber einbindet, hängt die Langlebigkeit des Baubauwerks ab. Da darf man keine Fehler zulassen.

Karaganda

Die Rationalisatoren des Trusts „Sokolowudrost“ leisten bei der Aufdeckung der inneren Reserven und bei der Hebung der Effektivität der Bauproduktion einen beträchtlichen Beitrag. Die 146 aktiven Ingenieure, Meister, Brigadiere und Arbeiter führten im laufenden Planjahr fünf Neuerungen für 900 000 Rubel ein.

Nach dem Verbesserungsversuch des Leiters der produktions-technischen Abteilung der Bauverwaltung „Promstroi-1“ N. F. Karaschow wurden fahrbare Plattformen für die Montage und Befestigung der Verschaltungen der Fabrik für das Elektromaschinenschilder gemindert. Das senkte die Ausgaben um 4 700 Rubel.

Der Chemeanalysator der Bauverwaltung „Promstroi-1“ A. N. Jefimitschew und der Chemeanalysator der Verwaltung für produktions-technische Kompletierung S. P. Katerjuschin konstruierten eine Anlage zur Herstellung der kalten Bitumenmastix und führten sie in die

Produktion ein. Die durch diese Methode erzeugte 200 Tonnen Mastix erlaubt es, 120 Tonnen Bitumen zu ersparen. Dieselben Chemeanalysatoren konstruierten ein Aggregat für mechanisierte Arbeiten der Mastix auf die Oberfläche. Diese Verbesserungsmaßnahmen senkten

die Kosten der Hydroisolationarbeiten um 4 500 Rubel.

Der Glasschleifer der Verwaltung für Produktions-technische Kompletierung I. G. Ignatow und der Schlosser B. J. Bambarow meisterten einen Tisch mit Gleitschienen fürs Glasschneiden. Diese einfache Erfindung erhöhte die Arbeitsproduktivität um 80 Prozent. Zu den besten Rationalisatoren

Mekka der Wintersportler

Bekanntlich gehört Kasachstan mit seinem riesigen Territorium und der mannigfaltigen Bodengestaltung zu den Republiken der Sowjetunion, wo mit Erfolg alle Wintersportarten betrieben werden können: im Norden Kasachstans fröhnt die Jugend dem Skisport und dem Eisschnelllauf, gleichwie dem Eishockey und Bandy, die verschneiten Gebirgszüge des Alatau sind ein geradezu idealer Austragungsort für Wettkämpfe in den alpinen Sportdisziplinen. In der Nähe von Alma-Ata, eingebettet zwischen majestätischen Bergen, liegt die weltberühmte Hohegebirgsbahn „Medeo“. Noch höher in den Bergen befindet sich die bekannte alpine Station „Tschimbulak“, wo im alpinen Dreier- und Weltkategoriehöchsten Ranges ausgetragen werden. Ebenfalls befinden sich die Touristenbergs „Edelweiß“, „Tuk-Su“ und einige andere. Alma-Ata verfügt auch über einige Sprungschneebahnen, eine von ihnen hat Kunstschnee und wird sogar im Hochsommer von den Skispringern in Anspruch genommen. Obwohl der Schlittensport in unserer Republik noch in den Kinderschuhen steckt, bieten die Naturverhältnisse bei Alma-Ata die besten Möglichkeiten, auch in dieser Sportdisziplin zur Weltklasse vorzustoßen. Und sogar das Eissegeln, das in den baltischen Republiken und im Nordwesten der Sowjetunion, in den Binnengewässern Kasachstans, betrieben. Kurz und gut, Alma-Ata und seine Umgebung ist nach der Meinung prominenter Sportexperten geeignet, sogar Olympische Winterspiele zu organisieren.

Die Unionssportorganisationen tragen diesen günstigen Naturverhältnissen Kasachstans Rechnung und veranstalten hier immer häufiger Wettkämpfe größten Formats. Deshalb ist es auch kein Wunder, daß in Kasachstan solche bekannten Spitzensportler herangewachsen sind wie die Eisschnellläufer Oleg Schabarow, Woldemar Heiderich, Galina Romanowa, Alexander Kerschchenko, die alpinen Sportler Alexandra Artomenko und Peter Delver, die Bandyspieler Juri Warin und Jakob Appelhans, die Eiskunstläufer Woldemar Elich und Salim Chaidarov und viele andere. Auch in dieser Wintersportart wird Kasachstan und insbesondere Alma-Ata und seine Umgebung zum wahren Mekka der Eisschnellläufer werden. Vom 12. bis 14. Januar werden in Alma-Ata die Landesmeisterschaften im Eisschnelllauf für die Männer stattfinden. Diesmal werden diese Meisterschaften nicht traditionsgemäß auf den Eishallen des Zentral- oder des Spartak-Stadions und auch nicht auf der Hohegebirgsbahn „Medeo“ ausgetragen, sondern auf der Eishalle des Häuserkombinats von Alma-Ata, eines der besten Turn- und Sportkollektive unserer Republik. Vom 16.-18. Januar werden die besten Eisschnellläuferinnen der

Sowjetunion auf dem prachtvollen Eis der Hohegebirgsbahn „Medeo“ den Titel der Landesmeisterschaften in den einzelnen Wettkampfdisziplinen bestreiten. Etwas früher, nämlich vom 7.-10. Januar werden in Medeo erstmals die Landesmeisterschaften im Sprinterwettkampf ausgetragen. Diese Meisterschaften werden gleichzeitig als Ausscheidungskämpfe für die Weltmeisterschaften im Mehrkampf der Kurzstrecke in der Nähe der Landesmeisterschaften in diesem Winter in den USA stattfinden werden. Am 24.-25. Januar werden die Alma-Ata erstmals auf dem Eis von Medeo die berühmten Eisschnellläufer der Niederlande und die bekannten Sprinter aus Gastländern zusammen mit den ausländischen Gästen werden auch die Eisschnellläufer Kasachstans und eine Auswahl der Gewerkschaftssportler hier um den Sieg kämpfen. Vom 29. Januar bis zum 1. Februar werden sich die Eisschnellläufer unseres Landes an den traditionell in den Wettkämpfen um den Preis des Ministers der Kasachischen SSR beteiligen. Auch diese Wettkämpfe sollen in Medeo ausgetragen werden. Vom 11.-14. Februar werden die Jungen Eisschnellläufer Kasachstans, des Urals und Sibiriens auf der Eishalle des Spartak-Stadions um den ehrenvollen Preis kämpfen. Der von der Zeitung „Leninskaja smena“ geschildert worden ist. Die legendären mehrfachen Olympiasieger Lydia Skoblikowa und Jewgeni Grischin, die selbst oftmals auf der Eishalle Medeo phantastische Weltrekorde gelaufen waren, spendeten großzügig ihre Olympiadailen als Preis für die Sieger dieses Turniers. Vom 6.-9. Februar werden in Alma-Ata im Rahmen der Altkasachstanischen Wintersporttage die Republikmeisterschaften im Eisschnelllauf ausgetragen werden. Außerdem werden die Wintersportstätten Kasachstans zum Austragungsort einer Menge anderer Wettkämpfe niedrigeren Ranges werden wie z.B. das Turnier der Eisschnellläufer aus 10 Städten der Russischen Föderation und Kasachstans, das vom 12. bis 13. Dezember in Semipalatsk stattfinden wird.

Soweit wäre ja alles ganz schön und gut, aber man unterscheidet ja die Silberseite.

Wie steht es nun um die Kehrseite der Medaille, nämlich um die Winterbereitschaft der wichtigsten Wettkampfstätten unserer Republik? — Mit wenigen Ausnahmen dürfte genug! Da ist vor allem die Hohegebirgsbahn Medeo, die von den Sportfreunden Kasachstans mit berechtigtem Stolz „Rekordfabrik“ getauft worden war, denn

hier wurden schon Dutzende von Welt-, Europa- und Landesrekorden aufgestellt.

Bekanntlich wurde diese Eishalle für einige Jahre stillgelegt, da in der Nähe der Eishalle die Arbeiten zum Bau des kolossalen Damms gestarbt sind, der nun die Hauptstadt Kasachstans vor den verheerenden Murgängen schützen wird, die Alma-Ata immer wieder heimsuchten. Voriges Jahr wurden nach einer langen Zwischenpause endlich die ersten Wettkämpfe in Medeo ausgetragen, aber dennoch funktionierte die Eishalle nur ein paar Wochen. Früher haben sich die Eisschnellläufer damit ab, daß in Medeo die elementarsten Beweismittel wie Auskleubehaken, warmes Wasser u.a.m. fehlten, da all diese Unzulänglichkeiten durch die wunderbare Qualität des Eises wettgemacht wurden. Aber leider müssen die Sportler, um so sehr denn die Zuschauer, immer noch auf jeglichen Komfort verzichten.

Nicht besser steht es um die alpine Station „Tschimbulak“. Die wichtigsten Einnahequellen des Tschimbulak sind die Eishalle Medeo und die Seilbahn, die die Sportler zum Start der Abfahrtsbahn befördert. Aber da einerseits Medeo im Laufe einiger Jahre stillgelegt war und andererseits der Betrieb der Seilbahn wegen eines geringfügigen Schadens von einer staatlichen Kommission gesperrt worden war, geriet Tschimbulak allmählich in Verfall. Alle Bauten der Station müssen dringend renoviert werden. Hier gibt es keinen Imbissraum und keine Speisehalle für die Besucher der Station.

„Schlecht ist es auch um die Wintersportgeräte bestellt. Da in Kasachstan keine Skier, Schlittschuhe, Wintersportschuhe und Flockeyauswände hergestellt werden, sind die Handelsorganisationen gezwungen, Sportgeräte und Sportkleidung aus anderen Republiken zu beziehen. Jedoch der Bedarf an diesen Handelsartikeln wird nur notdürftig gedeckt. So werden beispielsweise von den Handelsorganisationen Kasachstans 27.000 Paar Kinderskier bestellt, aber kein einziges Paar wurde geliefert. Von 86.000 bestellten Eishockeyschlägern konnten nur 12.500 bezogen werden.

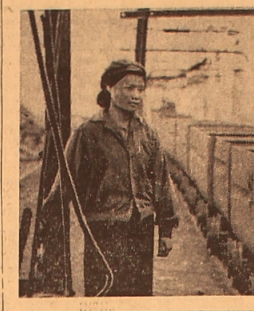
Um all diese Unzulänglichkeiten zu beheben, müssen nicht nur die Sportgemeinschaften, sondern auch alle Jugend- und Gewerkschaftsorganisationen gleichwie die anderen zuständigen Stellen unverzüglich daran gehen, die entsprechenden Maßnahmen für die Entwicklung des Wintersports in unserer Republik zu treffen. Dann wird man mit Recht Kasachstan das Wintersportland der Sowjetunion und Wintersportler — nennen können.

H. PFEFFER,
Sportberichterstatler
der „Freundschaft“

DRV. Le tsihi Be ist eines der wenigen Mädchen, das in der Grube Wangsan arbeitet. Sie ist auf der Oberfläche beschäftigt und sorgt für die rechtzeitige Abfahrt der Kohlenwagen in die Grube.

Foto: W. Sobolew.

Im dem Bruderländern



Landwirtschaft im Aufstieg

BUDAPEST. (TASS). In den ersten drei Jahren des dritten Fünfjahresplans ist die Produktion landwirtschaftlicher Erzeugnisse in Ungarn um 13 Prozent angewachsen, erklärte das Mitglied des Politbüros des ZK der Ungarischen Sozialistischen Arbeiterpartei, Stellvertreter des Vorsitzenden der Regierung der UVR L. Fecner in seiner Rede in der Politischen Akademie des ZK der USAP.

In diesem Jahr, sagte er, wird die Produktion landwirtschaftlicher Erzeugnisse das Niveau des vorigen Jahres um 5 — 6 Prozent überbieten. Wir haben allen Grund anzunehmen, daß die Landwirtschaft Ungarns die Sollaufgaben des dritten Planjahres, das eine Steigerung der Produktion um 13 — 14 Prozent vorsieht, bedeutend überbieten wird.

Die Rolle und Bedeutung der Genossenschaftsvereinigungen im Lande einschneidend, betonte L. Fecner, daß die genossenschaftliche Wirtschaftsführung ein untrennbarer und organischer Teil der sozialistischen Planwirtschaft ist. Eben deshalb, sagte er, wird der sozialistische Staat auch weiterhin die genossenschaftliche Tätigkeit effektiv unterstützen.

Ein neuer Sammelband

BRATISLAVA. (TASS). Der slowakische Verlag für politische Literatur „Epoche“ hat einen Sammelband von Aburteilungen der Begründer des Marxismus-Leninismus über die Bedeutung der Technik in der Entwicklung der Gesellschaft herausgegeben. Die neue Ausgabe erscheint zum 100. Geburtstag von W. I. Lenin.

Das Buch besteht aus zwei Teilen. Im ersten Teil sind Aburteilungen von Karl Marx und Friedrich Engels gesammelt, die in drei Kapiteln „Allgemeine Fragen der Technik“, „Die Technik in der Geschichte der Gesellschaft“ und „Die gesellschaftliche Bedeutung der Maschinenteknik und ihre inneren Verbindungen“ systematisiert. Der andere Teil des Buches ist den Werken von W. I. Lenin gewidmet. Die aus Lenin-Werken und Briefen ausgewählten Aburteilungen über die Technik sind in 6 Kapitel geteilt, die den verschiedenen Etappen der geschichtlichen Entwicklung der Gesellschaft entsprechen.

Gute Leistungen

ULAN-BATOR. (TASS). Das ruhmvolle Jubiläum, den 45. Jahrestag der Verkündigung der Mongolischen Volksrepublik leitend, ziehen die Werktätigen der Volksmongolei das Fazit der Erfolge, die sie in der Landwirtschaft und in der Industrie erzielt haben. In den Jahren des dritten Fünfjahresplans (1961 — 1965) ist der Umfang der Bruttoproduktion der Landwirtschaft der MVR um 13 Prozent und der Umfang der Bruttoproduktion des Ackerbaus beinahe um 30 Prozent angewachsen. In den ersten 3 Jahren des vierten Fünfjahresplans (1966 — 1970) haben sich die Produktionsgrundrunds der Landwirtschaft um 22 Prozent vermehrt, 12 Millionen Hektar Weideland wurden zusätzlich bewässert.

Gegenwärtig liefern die Agrarvereinigungen dem Staat über 8,1 Prozent des allgemeinen Umfangs der Fleischbeschaffung und mehr als 74 Prozent der Wolle.

Große Erfolge wurden auch auf dem Gebiet der Industrie erzielt. Mit Hilfe der Sowjetunion hat sich das unzulänglich rückständige Land der Mongolei in ein Agrar- und Industrieland verwandelt. Schon im Jahre 1958 war der Umfang der Bruttointerindustrieproduktion der MVR um das 5,4fache gegenüber dem Jahr 1940 angewachsen.

Elektrifizierung der Eisenbahnen

PJONGJANG. (TASS). In Volkskorea sind gegenwärtig etwa 30 Prozent aller Hauptstrecken elektrifiziert. Auf die elektrifizierte Linien kommen über die Hälfte des allgemeinen Umfangs der Güterbeförderungsleistungen im Eisenbahntранспорт.

Im Lande wird die Produktion von Elektroloks erweitert, die von dem Werk namens Kim Tschchon Tche geliefert werden.

Entwicklung der Industrie

HANOI. (TASS). Der Regierungsrat der Demokratischen Republik Vietnam hat einen Beschluß über die weitere Entwicklung der örtlichen Industrie gefaßt. Gegenwärtig zählt diese Industrie über 100 staatliche Betriebe und mehr als 2.000 Genossenschaften der Kleinindustrie und des Handwerks.

In dem Beschluß wurden folgende Aufgaben der örtlichen Industrie festgelegt: Hilferweisung an die Landwirtschaft und andere Zweige der örtlichen Produktion;

Untersuchung des Erdinnern in der Antarktis

ALMA-ATA. (TASS). Sowjetische Wissenschaftler haben das Verfahren der seismischen Sondierung angewandt, um über den Aufbau des Erdinnern in der Antarktis Klarheit zu gewinnen. Sie haben ein Areal von 40.000 Quadratkilometern in der Nähe der sowjetischen wissenschaftlichen Station Nowolassarskaja erforscht. Es stellte sich heraus, daß die Dicke der Erdkruste in dieser Region zwischen 29 und 41 Kilometer schwankt und von der Küste zum Mittelpunkt der Antarktis hin zunimmt. Die Grenzschicht erreicht 20 Kilometer.

Weist auf den anderen Kontinenten die Dicke der Erdkruste unter der Eis-

Neubauten der Konsumgenossenschaft

MERKE, Gebiet Dshambul. (KasTAg). In der Siedlung Granitogorsk wurde ein Warenhaus und in Nowowoskressenowka, dem Gebiet des Kolchos „Pobeda“, ein Cafe eröffnet. Hier wurde auch die Verkaufsstelle für landwirtschaftliche Erzeugnisse erweitert.

Nun gibt es in allen Dörfern des Rayons und im Zentrum für Umtriebsviehzucht — der Siedlung Sargoby — Handelskomplexe mit Laden für Nahrungsmittel und Industriewaren. In großen Dörfern wurden auch Cafes und Spezialverkaufsstellen von Kleidung, Schuhe, Möbel und Webstoffen eröffnet.

Der Rayonkonsumverband haup immer mehr Objekte. Sein Bauführerabschnitt verfügt über 12 spezialisierte Baubrigaden. Die Mehrheit der Bauarbeiter beherrschen einige Berufe.



Am 5. Dezember beginnt in Karaganda eine Schau der Laienkunstbrigaden der Republik. Sie ist dem 100. Geburtstag von W. I. Lenin und dem 50. Jahrestag der Republik gewidmet.

Filme im Dezember

Im Dezember begeht die WtshchK ihren 52. Gründungstag. In den Lichtspielhäusern werden Filme vorgeführt, die den Mitarbeitern der Organe für Staatssicherheit gewidmet sind.

Der führende dieser Filme wird wohl die im Kassas Filmstudio erschienene „Erzählung über einen Tschekisten“ sein, die nach der gleichnamigen Erzählung von W. Michailow von den Regisseuren B. Durow und S. Patschinjan gedreht wurde. Dem Drehbuch liegen Zeugnisse der Teilnehmer des Komplexes im deutsch-faschistischen Hinterland im Juni 1943 und Archivdokumente der sowjetischen Aufklärung zugrunde. Die Rolle des sowjetischen Kundschafters Kraft spielt der Schauspieler des Viniusser Theaters L. Korekja, den die Zuschauer aus den Filmen „Das Experiment des Doktors Ast“, „Farhad“, „Heldentat“, „Niemand wollte sterben“ u. a. kennen. Im Film spielen auch die populären Schauspieler K. Sorokin, M. Kosakow, G. Tonuz mit.

Im Studio „Mosfilm“ wurde ein neuer Streifen gedreht, der die interessante Geschichte von vier Menschen erzählt. Die Feinheit des einen von ihnen, die Abkehr von Gewalt des anderen, die Geradlinigkeit des dritten führen sie schließlich zur geistigen Einsamkeit und wurden zur Tragödie für den vierten, der ihnen allen wie ein Sohn war. Der Film heißt „Dem Gericht nicht zuständig“. Er wurde von den Regisseuren W. Krasnopolski und W. Uskow nach dem Drehbuch von K. Issajew gedreht.

Im Film spielen der Verdiente Schauspieler der RSFSR Oleg Strishenow, L. Kurawljow, L. Mak-sakowa.

Mit Interesse wird der Zuschauer wahrscheinlich die Farbfilmkomödie „Kopi hoch!“ aufnehmen, die ebenfalls im Studio „Mosfilm“ unter Teilnahme des Studios „Grusija-Film“ von dem Regisseur G. Danilija nach dem Drehbuch von R. Gabriadse gedreht wurde. Das ist eine späßige und zugleich traurige Geschichte über gute, reine, stolze Menschen, die es in früheren Zeiten schwer hatten, die aber ehrlich und unerschütterlich in ihren Überzeugungen waren. Die Handlung verläuft in Grusien Ende des vorigen Jahrhunderts.

hundert. An dem Film beteiligten sich die bekannten Schauspieler S. Sakariadse, S. Tschiaureli, J. Leonow, S. Filipow, A. Schengelaja, A. Wertonskaja.

Der Schrift zum Gebirgspaß Karasch — so heißt die neue gemeinsame Arbeit der Studios „Kirgisfilm“ und „Kasachfilm“ nach den Motiven der Erzählung von M. Auesow im Genre des psychologischen Dramas. Der Film erzählt über das Schicksal eines armen Kasachen nach der ersten russischen Revolution. Die Regie machte B. Schamschiyev nach dem Drehbuch, das gemeinsam mit A. Asschimow geschrieben hat. Nach den Motiven des lettischen Schriftstellers A. Upit, „Das lächelnde Blatt“ wurde im Rigaer Filmstudio der Streifen „Bei der reichen Herrin“ gedreht. Er ist ein Gemisch aus satirischen Komödie gehalten und erzählt über die Ereignisse zu Beginn der 30er Jahre des XX. Jahrhunderts, die in Lettland in der Periode der bourgeoisen Republik vorgehen. Regisseur und Autor des Drehbuchs — L. Leimans.

„Der Lauf des Paßgängers“ — so heißt die Verfilmung des ersten Teils von Tsch. Altmatows Erzählung „Aie, Gutshara“. Der Film wurde vom Studio „Mosfilm“ nach dem Drehbuch des Autors unter der Regie von S. Urusowski gedreht.

Noch einen lustigen Film — „Eine ungewöhnliche Stelle“ hat das Studio „Grusija-Film“ auf die Leinwand gebracht. Es ist eine heitere Geschichte über das Leben und die Abenteuer eines provinziellen Bildhauers, der viele Jahre in der Fremde verbracht hat.

Die ausländischen Studios werden mit den Filmen „Der Abschied“ (nach dem Roman von J. Becher, DDR), „Das Morgengrauen“ (Tanis), „Die Vergangenheit kehrt wieder“, „Ungarn“, „Aggett wider Willen“ (BRD, zwei Serien) vertreten sein.

N. GORPINITSCH,
stellvertretender Leiter des Gebietskinovertriehs

An der Gebietschau in Zelinograd haben sich 65 Laienkunstbrigaden beteiligt. Vor einigen Tagen fand im Palast der Neulanderschießer das Abschlusskonzert der Sieger dieser Brigaden statt.

Mit Diplomen I. und 2. Stufe und mit dem Titel Preisträger sind die Laienkunstbrigaden des Lenin-Kulturpalastes der Eisenbahner und des Kulturpalastes „Jubilej“ des Waggonreparaturwerks gekrönt worden. Zu den Siegern der landlichen Kollektive gehören die Laienkunstbrigaden des Jessiter Rayonkulturpalastes und des Kulturpalastes des Kolchos „18 let Kasachstan“, aus dem Rayon Schortandy. Die Leiter dieser Brigaden M. Silin, E. Göbel, L. Lorenz und G. Nikolajew wurden mit dem Ehrenrittel Preisträger und mit Diplomen gewürdigt. Dem Kollektiv der Laienkünstler des Rayonkulturpalastes von Balkaschno wurde ebenfalls ein Erinnerungsdiplom zugesprochen. Weiteren 5 Kollektiven und 124 Teilnehmern wurden Urkunden eingehändigt. Das Gebiet Zelinograd wird auf der Republikschau mit den Preisträgern — den Zelinograder Eisenbahnern, den Jessitern und der Laienkunstgruppe aus dem Kolchos „18 let Kasachstan“ — vertreten sein.

USERE BILDER: (oben) Die Teilnehmer der Laienkunstbrigade des Kolchos „18 let Kasachstan“; (rechts) Eine Szene aus dem Tanz „Wolhschkaja prochodka“.

Text und Foto: D. Neuwirt



USNER BILD: Eine Szene aus dem Film „Kopi hoch!“

Für unsere Zelinograder und Kokschtawer Leser

18.00 — Programm, gewidmet dem Tag der Sowjetverfassung
21.30 — Moskau, „Lenin-Universität der Millionen“
22.00 — Fernsehfilm „Guten Tag, Karpaten“
22.55 — Moskauer internationales

Hockeyturnier: Kanada — UdSSR
01.30 — Spielfilm „Begegnung in den Bergen“

REDAKTIONSKOLLEGIUM

TELEFONE

Chefredakteur — 2-19-09,
Stellv. Chefr. — 2-17-07,
Redaktionssekretär
2-79-84 Sekretariat — 2-76-86, Abteilungen
Propaganda, Partei- und politische Massenarbeit — 2-16-51, Wirtschaft — 2-18-23,
2-18-71, Kultur — 2-74-26, Literatur und Kunst — 2-18-71, Information — 2-78-50,
Übersetzungsbüro — 2-79-15, Leserbriefle
2-77-11, Buchhaltung — 2-56-43, Fernruf — 72

«ФРОЙНДШАФТ»

«ФРОЙНДШАФТ»

ИНДЕКС 65414

Тупографня №3 г. Целиноград

УН 01863

Заказ № 13277